

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. August.

Das Schuldenmachen der Städte.

Eine auch für unsere Stadt wichtige Meldung kommt aus Berlin. Sie betrifft das Anleihewesen, das ja den Gemeinden nach der gegenwärtig in der Regierung vorherrschenden Tendenz möglichst erweitert werden soll. Es heißt darin:

Zahlreiche Gemeinden haben bekanntlich in den letzten Jahren unproduktive Ausgaben, wie für Wasserleitungen, Dienstgebäude, Armenhäuser, Krankenanstalten, Schulen usw. an Anleihen bekräftigt. In Zukunft werden derartige Anleihen nur noch ausnahmungsweise und bloß in Fällen eines dringenden Bedürfnisses die Genehmigung der Aufsichtsbehörde finden. Die Errichtung von Bauten — Theatern, Festhallen, Monumentalbauten — auf Anleihen, deren Verzinsung und Tilgung den Stadthaushalt belastet, dürfte ganz ausgeschlossen sein. Die Aufsichtsbörden verlangen jetzt auch höhere Tilgungsquoten. Anleihen für gewerbliche und industrielle Zwecke müssen innerhalb 30 Jahren getilgt sein.

Mit der Schuldendienstlast will man angehenden aufkrämen. Ein durchaus zeitgemäßes Beginnen.

Noch keine Aussicht.

Die leidige Wegesperre an Pfeifersberg.

Ins wird aus Kreisen des III. kommunalen Vereins mitgeteilt, daß der Magistrat in den Ausbaurträgen dem Beförder des Terrains an Pfeifersberg Bedingungen gestellt hat, auf die er nicht eingehen könne und werde. Es heißt in der Zufahrt:

Diese Sache ist in Bürgerkreisen, Interessentenkreisen und im 3. Bezirksverein schon oft besprochen worden, auch Eingaben wegen Aufhebung der Sperre gemacht, alles bisher vergeblich. Nun tritt die Unannehmlichkeit infolgedessen wieder in den Vordergrund, als Herr Wauermeister Friedrich, als den Bevollmächtigten in der Frage kommenden Grundbesitzers Herrn Rittergutsherrn Veger (Dresden) endlich am 13. August im Magistrat die Ausbaurträge über die sämtlichen Straßen hinter Pfeifersberg ausgegangen sind, ein hohes Aktienstück, mit Kontraktentwürfen, Zeichnungen und vielen Berechnungen. Es handelt sich hierbei um einen Raumpunkt von etwa 1/4 Million Mark ohne die Erdarbeiten und diverse große Kationen für die Wasserleitungen und die Kostendeckung der Lude, Laue und Reimann für Terrain. Einige der Magistratsforderungen, wie z. B. das Risiko, das Herrn Veger für die 5 Fronten bei den genannten fremden Grundbesitzern angenommen wird, ist in der vorliegenden Form schwerlich annehmbar, auch sind noch einige Häuten im Straßenbau des in 3 Bauzonen liegenden Geländes zu befestigen. Das von Herrn Veger zum Durchbruch angekauft Zimmermeister Bauersche Grundstück, Nebenstraße, geht anfangs Oktober in dessen Besitz über.

Wir geben die Mitteilungen als im allgemeinen Interesse liegend hier wieder, ohne zur Sache Stellung zu nehmen. Um ein sicheres Urteil in der Sache zu gewinnen, sind sie zu dürftig. Betoner muß man aber immer opn neuem, wie sehr es im Interesse der Anwohner liegt, den unangenehmen Zustand beseitigt zu sehen. Die Stadtverordneten werden sich jedenfalls, wenn sie demnäht ihre Sitzungen wieder aufnehmen, auch mit dem alten Thema nachdrücklich zu beschäftigen haben.

Das Steuerprivileg.

Nach dem Befehl vom 16. Juni d. J. genießen die Beamten, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener, soweit sie nach dem 31. März d. J. in den Dienst getreten sind, nicht mehr das Steuerprivileg, auf Grund dessen von ihrem Dienstverdienst nur zur Hälfte, Gettliche, Elementarlehrer und Kirchendiener überhaupt nicht zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen werden dürfen. Eine dazu ergangene Ministerialverordnung gibt der „Schlesischen Zit.“ folgende Erklärung:

Gettliche und Militärpersonen, gleichgültig ob sie vor oder nach dem 1. April d. J. angestellt sind, wie die Beamten, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener, die vor dem 1. April d. J. angestellt worden sind, behalten nach wie vor das Steuerprivileg. Für die nach dem 31. März d. J. angestellten unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten, Elementarlehrer, unteren Kirchendiener und Beamten des königlichen Hofes findet rückwirkend vom 1. April d. J. ab die volle Heranziehung des Dienstverdienstes zur Gemeindeeinkommensteuer bis zu 125 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer statt. Auch die Reichsbeamten unterliegen dieser Bestimmung. Betroffen von ihr werden alle die Personen, die nach dem 31. März d. J. in das Amtverhältnis eingetreten sind. Darunter sind alle die zu verstehen, die nach jenem Zeitpunkt zum ersten Male die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten — sei es auch nur zur Probe oder Vorbereitung — erhalten haben. Diejenigen dagegen, welche vor dem 1. April 1909 bereits ein öffentliches Amt bekleidet haben und nach diesem

Termin wieder neu angestellt werden, behalten auch nach ihrer Wiederanstellung in den öffentlichen Dienst ihr früher erworbenes Steuerprivileg, gleichgültig, welcher Zeitraum zwischen der früheren und der Neuanstellung liegt und ob sie in demselben oder einem anderen Amt angestellt sind. Soweit in einer Gemeinde die Einkommensteuer durch Anwaltsbeamten, z. B. Meistern, erhebt ist, sind die nach dem 31. März 1909 angestellten Beamten voll zu diesen Steuern heranzuziehen. Wo ein nach dem 31. März 1909 angestellter Beamter für das laufende Jahr bereits zur Gemeindeeinkommensteuer nach Maßgabe des früheren Steuerprivilegs herangezogen worden ist, ist die Veranlagung erneut nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes vorzunehmen. Die Bestimmungen über die Inanspruchnahme von Nachforderungen wegen zu geringen Anliegens werden auf diese Fälle nicht angewendet.

Werden in einer Gemeinde mehr als 125 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer erhoben, so ist bei Zusammenstellen von dienstlichen und außerdienstlichen Einkommen durch Verhältnismessung festzustellen, wieviel von dem Staatseinkauf auf das Dienstverdienst entfällt. Dieser anteilige Betrag ist für die Gemeindeeinkommensteuer mit 125 Proz. heranzuziehen, während der Rest des Staatseinkaufes, als auf das außerdienstliche Einkommen fallend, mit dem vollen Zuschlag für die Gemeindeeinkommensteuer bestrahlt wird. Es sei dies an einem Beispiel erläutert. Ein Beamter oder Lehrer habe 1200 Mark Gehalt und 610 Mark Zinsen; er wird davon mit 31 Mark zur Staatssteuer herangezogen. Die Gemeinde erhebt 150 Proz. Zuschlag. Von den 31 Mark Staatssteuer entfallen zwei Drittel, gleich 20,67 Mark auf das Gehalt von 1200 Mark. Von den 20,67 Mark muß der Beamte 125 Proz. gleich 25,84 Mark zur Gemeindeeinkommensteuer zahlen; der auf das außerdienstliche Einkommen fallende Steuerrest von 10,83 Mark wird dagegen mit 150 Proz., also mit 15,50 Mark, zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen, so daß der Beamte zusammen 41,34 Mark Gemeindeeinkommensteuer zahlt, während der private Steuerpflichtige mit dem gleichen Einkommen 46,50 Mark Gemeindeeinkommensteuer zu entrichten hat. Der Beamte, der vor dem 1. April 1909 angestellt ist, würde mit jenem Einkommen bei 150 Proz. Gemeindeeinkommensteuernachschlag 18 Mark Gemeindeeinkommensteuer zahlen, der vor dem 1. April 1909 angestellter Lehrer würde ganz steuerfrei sein, sofern die Gemeinde, wie z. B. in Breslau, solche niedrige Einkommen von 610 Mark überhaupt nicht bestrahlt.

Vom Hanja-Bund.

Zur Antwort auf zahlreichere Anfragen diene folgendes: Nach § 3 und 6 der Satzung des Hanja-Bundes beträgt der Beitrag für die Inhaber gewerblicher, kaufmännischer oder industrieller Unternehmungen mindestens 3 M. jährlich. Das Direktorium ist aber beugt, den Beitrag zu ermäßigen, und hat von diesem Recht in allen Fällen Gebrauch gemacht, in denen Ortsgruppen des Bundes beantragten, den Beitrag aus besonderen Gründen um mindestens eine Mark herabzusetzen. Das damit natürlicherweise keinerlei Nachteil für die einen geringeren Beitrag zahlenden Mitglieder verbunden ist, braucht wohl nicht betont zu werden, wie überhaupt die Höhe der Beitragsleistung nach außen nicht in die Erscheinung tritt. Der Zweck der Bestimmung besteht vielmehr ausschließlich darin, um vielfachen Wünschen entsprechend ebenfalls weniger bemittelten Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie den Eintritt in den Hanja-Bund und die Geltendmachung ihrer Interessen in diesem zu ermöglichen.

Da auch der Stg des Bundes, wie viele ungenau übersetzte Beschlüsse und Anfragen bei Redaktionen zeigen, noch nicht allwärts bekannt ist, sei hier erwähnt, daß sich die Hauptstelle in Berlin NW 7, Dorstheinstr. 3, befindet.

Kleininderlehrerinnen-Seminar.

Man schreibt uns: Zu einem wichtigen Zweige am Baum der inneren Mission hat sich im Laufe der Jahre auch die Arbeit an den kleinen vor- und nachschulischen Kindern herausgebildet, wie sie in den christlichen Kleininderklassen geleistet wird. Um den Lehrenden nach Seitenlinien solcher Schulen genügen zu können, hat sich das hiesige Diakonissenstiftungsamt veranlaßt gesehen, seinen bestehenden Anstalten noch ein Seminar zur Ausbildung von Kleininderlehrerinnen anzuschließen. In diesem Seminar, das im Herbst 1908 eröffnet ist, erhalten junge Mädchen im Alter von 16—20 Jahren, die Lust und Liebe zu dieser Arbeit an den kleinen Kindern haben und den Beruf einer Kleininderlehrerin ergreifen wollen, eine berufliche Ausbildung, ohne daß sie zur Uebernahme des Schwesternberufes irgendwie verpflichtet sind. Die Ausbildung dauert ein Jahr, Aufnahme Termine sind April und Oktober. Seminaristinnen, die in Halle ihren Wohnsitz haben und sich nicht in die Pension des Seminars begeben wollen, haben nur das Schulpfand zu bezahlen.

Zu dem neuen Kaufus, der jetzt im Oktober beginnt, können noch mehrere junge Mädchen Aufnahme finden. Man wolle sich wenden an Kaiser Kranemann oder Schwester Diefel Moeller, Mühlweg 5.

Zoologischer Garten.

Der Tierbestand unseres Zoologischen hat sich während der Tage der Wild-West-Expo wesentlich vermehrt: neu eingetroffen ein weißhalsiges Gürteltier mit einem Jungen, ein Seehund, ein Fossa, d. i. eine Marderart aus Nordafrika, die durch ihr schwarzweißes Haarkleid sehr auffällt, ein Paar junge Sperber, ein Paar junge Lerchenfalken und

ein erwachsener Dachs. Von besonderem Interesse ist außerdem noch die Anschaffung einer jungen buntigen Summe, d. i. eine Affenart unserer nordischen Meere. Die Affe vorzuziehen im Norden die Stelle der Ringine, die auf die Antarktis beschränkt sind. Sie haben verhärmelte und als Küber dienende Flügel, die aber doch noch zum Fliegen geeignet sind. Nur eine der Affarten kommt auch auf deutschem Boden als Nistvogel vor, das ist eine Lummener, die an der Seilküste von Helgoland in dichten Scharen alljährlich brütet und in ihrem schwarzweißen Federkleid ein amüsanteres Bild gewährt, wenn sie in langen Reihen dicht nebeneinander auf den einzelnen Geflechtsnägeln aufrecht sitzen. — Die Konzerte werden morgen nachmittags und abends vom Trompeterchor des 55. Feld-Art.-Regts. aus Raumburg ausgeführt. Abends 10 Uhr wird von den Symphonikern Gebr. Pfeiffer-Cröllwitz ein Brachfeuerwerk abgebrannt werden, aus dessen Programm wir als besonders originell eine Tiergruppe (Elefant) nennen. Von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pfge. pro Person inkl. Bistettfeuer.

Professor Wilhelm Bernhardt aus Halle in America tödlich verunglückt.

Man schreibt uns aus Washington vom 18. d. Mts.: Der aus Halle gebürtige 60jährige Professor Wilhelm Bernhardt wurde heute hier infolge Unachtsamkeit von einem Zuge der Kautanbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Mit ihm ist einer der hervorragenden Deutsch-Amerikaner und angesehenen Vertreter des Deutschtums in der Bundeshauptstadt der Union aus dem Leben geschieden.

1849 in Halle geboren, unterbrach er 1870 seine Studien, um gegen die Franzosen ins Feld zu ziehen, und promovierte 1875 an der Universität Leipzig. Bald darauf wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus, wo er von 1882 bis 1896 als Lehrer der deutschen Sprache in Washington tätig war. Als solcher verfaßte er eine deutsche Literaturgeschichte und eine viel benutzte deutsche Grammatik, sowie einige schuleigentliche Werke. Diese reiche wissenschaftliche Betätigung des Gelehrten führte zu seiner Ernennung als Professor und Leiter der deutschen Abteilung an der Washingtoner Hochschule.

Professor Bernhardt war unverheiratet, in Halle leben noch einige seiner nächsten Verwandten.

Das Landwirtschaftliche Institut unserer Universität gibt Joseph das 19. Seit seiner Berichte aus dem physikalischen Laboratorium und der Berufsantidat heraus. Es enthält folgende Abhandlungen von: Czjellenz Dr. Julius Kühn: Das Karodulfaß, seine Bedeutung bei Reindudt und Kreuzung für die armen Sandböden Deutschlands. Christoph Schoenemann: Ueber den Einfluß der Kofoskullenfütterung auf die Zulammenlegung des Butterfettes. Theodor Müller: Untersuchungen über die Wirkung geringer Gaben von Kaufutter und die Entberlichkeit desselben bei der Fütterung des Milchviehes. Fried. Herrmann: Untersuchungen über die Wirkung des Moorboades als Dänger unter besonderer Berücksichtigung seines Stickstoffgehaltes. P. Soldebeck: Vorkarbidierungsvoruche mit Weis.

Von der Sonntagssuhr. Wenn jüngst wieder Nachrichten von einem baldigen Abschluß der Arbeiten an der Umgestaltung der Sonntagssuhr ebe in m u n g e n durch die Presse gingen, so dürften sie die Befriedigung kaum finden. Auf neue Gebieten waren in den letzten Zeiten Forderungen der Sonntagssuhrbestimmungen ins Auge gefaßt. Einmal sollten die Bundesratsvorschriften über die für die verschiedenen Gewerbegebiete zugelassenen Sonntagssuhrarbeiten obgeändert werden. Diesen Plan scheint man nach gründlicher Ermägung und Erörterung der Angelegenheit fallen gelassen zu haben. Es dürfte sich eben herausgestellt haben, daß die gewährten Ausnahmen noch nötig sind. Der zweite Plan bezog sich auf eine Aenderung der Sonntagssuhrvorschriften für das Handelsgewerbe. Hier sind umfassende Erhebungen veranlaßt, die zur Sammlung eines weitreichenden Materials geführt haben. Ob dieses durchgearbeitet und namentlich ebe die dabei zur Schöderung gelangten festlichen Verhältnisse geprüft sein werden, werden noch mehrere Monate verfließen. Man wird deshalb annehmen können tun, daß bezüglich dieses Plans eine Entscheidung in naher Zeit nicht gefaßt werden wird.

Gehaltsfindung bei Privatangestellten. Eine Einschränkung der Gehaltsfindungen bei Privatangestellten, insbesondere der Handlungsgehilfen, bewegt ein Antrag des Kaufmannsgerichts Charlottenburg an den Bundesrat und den Reichstag. Nach den geltenden Bestimmungen ist die Beförderung des Gehalts bei Privatangestellten insofern unzulässig, als der Gehaltsbetrag für 100 M. übersteigt ohne Unterschied, ob der Schuldner dauernd oder vorübergehend angestellt ist. Die Eingabe richtet aus, daß diese Beförderung der Beförderungsgrenze vom Jahre 1877 nicht mehr den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entspreche. Die Betriebsform hätte sich geändert. Es handle sich nicht mehr bloß um jugendliche Handlungsgehilfen, die hoffen später selbständig zu werden. Sätte jetzt z. B. ein Gehilfe ein Gehalt von 6000 Mark, so könnten ihm davon 4500 Mark jährlich gepändert werden, während er und seine Familie mit dem kleinen Rest doch

Herbst-Neuheiten

Seidenwaren -- Kleiderstoffe -- Besätze, Kostüme -- Damen-Mäntel -- Blusen Kleiderröcke - fert. Kleider - Damenhüte

sind bereits in grosser Auswahl eingetroffen und werden durch fortwährende Zugänge bereichert. Sehr billige Preise.

A. Huth & Co.

Marktplatz 21. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86/87.

Noch vorhandene Sommer-Blusen, Sommer-Kleider, -Röcke und -Mäntel bedeutend unter Preis.

besten Restaurant 1000 Mart ausgeht habe, so habe er nach besten Willen es sehr eilig gehabt, ein anderes zu bekommen. ...

Mißhandlung eines Geisteskranken. Göttingen, 27. Aug. Vor der hiesigen Strafkammer wurde erneut ein Prozeß gegen die Ehefrau des Krankenversicherungsbeamten ...

Unglückselige Bekanntmachungen. Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der ehemaligen Handelsgehilfin Cbr. Heubach in Halle a. S. ...

Verdingung von Werkstätten. In der Stadt Halle a. S. sind folgende Werkstätten zu verdingen: ...

Grundstücke. Gut gebautes Einfamilienhaus mit hübsch. Garten. In der Stadt Halle a. S. ...

Mitte Marktstadt. Solides Grundstück, 2 1/2 Hektar Familienmengen und 2 1/2 Hektar ...

Kunst und Wissenschaft. Der Zentralverein deutscher Jahrgänge hat anlässlich seines 50. Stiftungsfestes die große ...

Reinigung der Nationalgalerie. Die Berliner Nationalgalerie hat ein neues Bild von Professor Otto H. Engel in Berlin erworben. ...

Theater und Musik. Eine große Oper in Chicago. Oscar Hammerstein, der seit einigen Tagen in Chicago weilte, um die Theater- und Grundbesitzverhältnisse zu untersuchen, erklärte, er werde ein ...

Lehrling. Mädelchen für Küche u. Hausarbeit, das einfach kochen kann, wird zum 1. Oktob. von einelcher ...

Miet-Pianos. In grosser Anzahl, günstige Bedingungen bei späterer Kaufe bei Balthasar Döll, ...

Lehrerinnen. Mädelchen für Küche u. Hausarbeit, das einfach kochen kann, wird zum 1. Oktob. von einelcher ...

Stellen-Gesuche. Männliche. Offene Stellen. Männliche. Einem jüngeren Barbiergehilfen sucht Adolf Engelhardt, ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Bäder und Sommerfrischen. Bad Orb. Wie in den Vorjahren, so überwiegt auch in diesem Sommer die Zahl der Kranken, die wegen Herz- u. Gefäßstörungen das Bad aufsuchen. ...

Geschäftsverkehr. (Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.) Von der Oberweser. Während in früheren Jahren die Salampumper der Oberweser-Dampfschiffahrtsgesellschaft nur bis Anfang September verkehren, dürfte es manchen unserer Leser interessieren zu erfahren, daß die Dampfschiffe auf der Oberweser in diesem Jahre bis zum 26. September ausgehend worden sind. ...

Lehrerinnen. Mädelchen für Küche u. Hausarbeit, das einfach kochen kann, wird zum 1. Oktob. von einelcher ...

Stellen-Gesuche. Männliche. Offene Stellen. Männliche. Einem jüngeren Barbiergehilfen sucht Adolf Engelhardt, ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Forsterstraße Nr. 39. dreistöckiges großes Niederlagsgelände und große Kontorräume mit artem Hof und Einfahrt, ev. Stallung zu jedem Geschäft passend, im ganzen oder geteilt sofort oder länger zu vermieten. ...

Geldverkehr. 5-6000 Mk. I. Stelle auf Land 1. Okt. ab 1. Jan. gef. ...

Vermietungen. Möbeltransporte. fahren prompt und exakt aus Zillmann & Lorenz, Kontor- und Lagerräume mit elektr. Anschlag ganz oder geteilt evtl. als Keller u. ...

Möbeltransporte. Zillmann & Lorenz, Kontor- und Lagerräume mit elektr. Anschlag ganz oder geteilt evtl. als Keller u. ...

Möbeltransporte. Zillmann & Lorenz, Kontor- und Lagerräume mit elektr. Anschlag ganz oder geteilt evtl. als Keller u. ...

Lehrerinnen. Mädelchen für Küche u. Hausarbeit, das einfach kochen kann, wird zum 1. Oktob. von einelcher ...

Stellen-Gesuche. Männliche. Offene Stellen. Männliche. Einem jüngeren Barbiergehilfen sucht Adolf Engelhardt, ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...

Verkaufe. Heller, ung. Wollad, ohne Woll, einfach gefärbt, weiß überfärbt, zu verkaufen. ...



sind die besten!

Franz Frank,
Opernsänger,
I. Bariton des Stadttheaters.
Mein Gesangunterricht hat wieder begonnen.
Neuanmeldungen erb. in mein. Wohnung: Brandenburgerstr. 6, II.

Prof. Dr. Esmarch's
Alkoholfreies Getränk
Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Zoolog. Garten

Sonntag, 29. August, nachmittags u. abends:
Grosse Militär-Konzerte, ausgeführt vom **Trumpeter-Korps des 2. Thür. Feld-Art.-Regts. Nr. 55.**
Leitung: Kapl. Obermusikmeister Bährig-Raumburg.
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Bilettssteuer.
Abends 10 Uhr:
Pracht-Feuwerk. abgebrannt von den k. k. technischen Gebr. Pfeiffer-Gröllwitz.
Reservierter Raum: Stuhlpfätze 20, Sitzplätze 10.

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.
Direktion: **Gustav Poller.**
Sonnenabend, d. 28. Aug.: **Benediz** für den Regisseur **Herrn Anton Prall.**
Aufführung: **Gasfischel** von **Marie Seubert**
I. Operetten-Soubrette vom „Stadttheater“ in Leipzig, **„Johann II.“**
Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.
Sonntag, den 29. August: **Marie Seubert a. G.**
„Der Liebeswalzer“.
Operette in 3 Akten von G. M. Richter.
Nachm. 4 Uhr: Bei günstiger Wetter
Entrée frei: **Gr. Garten-Konzert** ausgeführt vom gesamten Theater-Orchester.
Während des Gasfischel ist der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen anzubahnen.

„Compass“-Wochenberichte
„Compass“-Tagesberichte
Finanzielle Informationsblätter mit **Prämien-Notierungen** für die **Berliner** und **Londoner Börse.**
Probeweise Zusendung an Interessenten **kostenfrei** durch **Strasser & Co., Bank-Geschäft** Am Kupfergraben 4
Telegraphen-Adresse: **Strasser & Co.,** Berlin
Fernspr.: Amt I 7637, 3990.

Zulpe Diner-Musik von 1-3 Uhr,
Souper-Musik von 7 1/2 Uhr an.
Weinrestaurant.
Krebse u. Krebsgerichte — Fr. Pfirsich-Bowle.



INTERNATIONALE LUFTSCHIFFFAHRT AUSSTELLUNG
EXPOSITION AERONAUTIQUE INTERNATIONALE
FRANKFURT 1909
Bei gl. Witterung in Betrieb: Freiballons, Flugmaschinen, Motorballons (Clouth, Paraseal, Zepplin)
Westwallwerke: 200050 Mk. Preis.

Thaliasäle.
Gr. Saal
Sonnenabend, den 18. September frei geworden.

Festwiese Fuchs am Galgenberge.
Von Sonntag, den 29. Aug., bis 5. September
Volksbelustigungen aller Art.
Großes Amüsement für Jung und Alt.
Jeden Tag von 4 Uhr nachmittags Konzerte.
Sonntag von 4 Uhr **Tanz.**
Tausend, Bierzeit, Weinselt, Karussell, Schanfel, Schieß-, Spiel-, Waffel- und Würfelbuden bieten einen angenehmen Aufenthalt.

Pfälzer Schiessgraben.
Morgen Sonntag den 29. August
2 grosse frei-Konzerte.

Obstweinschenke „zur Birke“ Büschdorf.
Empfehle einem geehrten Publikum meine auf beste eingerichteten **Lokalitäten** mit herrlichem Garten bei Ausflügen etc. angeliegtlich.
Freiherr v. Friesensche Beerengüter bei billigster Berechnung.
H. Reichelbräu, Kulmbach 410 I 20 Pf., H. Freyberg-Bräu 410 I 15 Pf., **garantierter reinen Kaffee** ohne Surrogate à Port. 30 Pf., Tasse 15 Pf.
Jeden Mittwoch Spezialität: **Torgauer Pfirschen.**
Ergebenst **Paul Probst.**

Reform-Restaurant,
Gr. Marktstr. 18.
Fleisch- und vegetarische Speisen.
Mittagstisch nach 3 Uhr.
Kein Trinkgeld. Kein Trinkzwang.

Saale-Dampfschiffahrt
Salon-Dampfer „Siegfried.“
Morgen Sonntag, den 29. August
Abfahrt vorm. 8 1/2 Uhr u. nachm. 3 Uhr
unterhalb der Weisknechtbrücke **Art. 1625.**
Extrafahrt nach **Neu-Bagocz-Wettin.** K. Demmer.
Am 31. Aug. vorm. 9 1/2 Uhr gr. Extrafahrt nach **Rothenburg.**

Aquarien. Terrarien.
Große Ausstellung in sämtlichen Räumen des Stabliements **Bellevue** (Vindentstraße)
29. August bis 6. September.
Ueberaus reichhaltig und schön. **Sodinitzerfisch** für jedermann. Große Sammlungen **prächtiger Fische, Reptilien, Amphibien** usw. aus allen Weltteilen.
Erw. 50 Pf., Kinder umsonst, Kinder 20 Pf., (Bücher 10 Pf.)
Daphnia, Eingetr. Vereln.

Gebrauchte Pianos
wenig gebraucht, unter Garantie von 48, 300, 375, 400 etc. auf Lager.
B. Doll, Gr. Marktstr. 33/34.

Neueit. **zum Ausstellen.**
hofenträger zum **polten Geburtes** tagsgeschent. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

„Kyffhäuser“
Vaterl. Festspiel in einem Vorspiel und 2 Abschnitten von **S. Greiner**
am 29. und 30. August, 1., 3. und 6. Sept. 1909 im großen Saal des „Wintergarten“
zum **Beiten hilfsbedürftiger Krieger** unter Mitwirkung **Gallescher Mitbürger.**
Preise der Plätze: Loge 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mk., III. Platz (unnummeriert) 60 Pf., Hinterreihen 30 Pf.
Vorverkauf: **Spezialhandlung Seidnbrecker & Jasper, Marktpl. — Städtische Bühnenkasse** erlassen.
Vorverkauf **für Sonntag, d. 29. August: Nachmittags 4-6 Uhr im „Wintergarten.“**
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Harzklub-Zweigverein
Halle a. S.
Ausflug
am Sonntag, den 5. September ins **Oker-tal** zum **Sälzchen** ab. **Häher Ausflucht** in der **Spezialhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, Fernsprecher 1199.**

Der Männergesangverein Giebichenstein
(Dirigent Herr Leber Wilf in o) veranstaltet morgen Sonntag abends von 8 Uhr ab in der **Obstwein-Gehenke a. d. Heide** einen **Lieder-Abend.** — Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **H. Ricke.**

Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung, Chemnitz.
Blut; milde Wasserkur, elektrische und Lichtbehandlung, **feinliche Beeinflussung, Janderinstit., Mönchensbetrachtung, Arsonvalisation, bester Winterluftüber, behagliche Zimmererwärmung, Behandlung aller heilbarer Krankheiten, ausgenommen anfehdende und Giftstoffsäfte.**
Illustrierte Prospekt frei. **Chirurg Dr. Loebell.**

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Schluss der Operetten-Sommer-Saison:
Dienstag, den 31. August.
Eröffnung der **IX. Winter-Variété-Saison:**
Mittwoch, den 1. September, abends 8 Uhr, mit dem **grandiosen Eröffnungs-Programm.**

Bad Wittekind.
Morgen Sonntag
3 grosse Konzerte.
Früh 6 1/2, nachm. 3 1/2 und abds. 8 Uhr. **C. Rohde.**

Bad Wittekind.
Sonntag abends 8 Uhr
Kur-Konzert.
C. Rohde.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 29. August er. von 3 1/2 bis 11 Uhr
Zwei Gr. Konzerte,
ausgeführt von den **Kapellen des Thür. Inf.-Regts. Nr. 12, des Infanterie-Regts. Graf Taubert von Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20** und den **Galleschen Gesangvereinen des „Sängerbundes an der Saale“** (ca. 200 Sänger) unter Leitung des **Herrn Musikdirektors Dr. Wurfchmidt.**
Eintritt 50 Pf., Karten 25 Pf. **F. Winkler.**
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im gr. Saal statt.

Brunnerts Bellevue.
Morgen Sonntag den 29. August
2 grosse frei-Konzerte.
Anfang 3 1/2 Uhr nachm. **Sodachtungsvoll Fritz Brunnerl.**
NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der **Kaaren-Ausstellung** im Saale statt.

Peissnitz-Restaurant.
Sonntag, den 29. August
Grosses Nachmittags- u. Abend-Konzert.
Eintritt frei. **Herrn Schröter.**

Rizzibräu Leipzigerstr. 30.
Permanente Geweih-Ausstellung.
Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Das diesjährige **Gnappschäfts- und Brunnentert** findet am Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September statt.
Königliches Salsamt.

Neu! Lande Freres Neu!
Die vollendetste **QUALITÄTS-CIGARETTE** Vergleichet!
mild-rein-aromatisch Erhältlich in besseren **4-10 Pf. das Stück** **SPECIAL-GESCHÄFTEN.**
ges. gesch. Nr. 107727, 1019192. ges. gesch. Nr. 98398.

FREYBURG (Unstrut)
Sommerfr. in gesch. Lage von Wald u. Reben umg. **Post. v. 350 M. Wohn- u. M. an. Fahr. ir. v. Fremdenverkehrsverein.**
Sanatorium
Dr. Preiss (San.-Rat.)
seit 23 Jahren für nervöse Kräfte in **Bad Glaursburg** im **Thür. Wald.**